

Ein **Nein** 
für Kaufungen

Kaufunger Lossespiegel

Nummer 31

März 2007



„Ich werde mit Nein stimmen. Denn ein Lebensmittelmarkt in der Mitte von Oberkaufungen stärkt die Wirtschaftskraft in der Leipziger Straße. Die Hausbesitzer können dann die Fachwerkhäuser erhalten. Außerdem werden Arbeitsplätze im Ort gesichert.“
Dr. Manfred Benda, Vorsitzender des SV Kaufungen 07



„Man muss auch an uns ältere Menschen denken. Wir brauchen kurze Einkaufswege. Der Lebensmittelmarkt muss zu Fuß erreichbar sein. Darum stimme ich mit Nein beim Bürgerentscheid, damit der Lebensmittelmarkt im Zentrum von Oberkaufungen gebaut werden kann.“
Thea Hubach



„Unser einmaliges Ortsbild mit den schönen Fachwerkhäusern ist ein Standortvorteil, den wir erhalten müssen. Darum muss das Ortszentrum von Oberkaufungen gestärkt werden durch einen Lebensmittelmarkt. Ich stimme beim Bürgerentscheid mit Nein.“
Peter Schwarze

„Oberkaufungen hatte ein lebendiges Ortszentrum. Man kann hier gut einkaufen. Dazu tragen vor allem die vielen kleinen Geschäfte und Läden bei. Wir wollen das erhalten und unseren Kunden auch in Zukunft guten Service bieten. Darum brauchen wir einen Lebensmittelmarkt als Magnetbetrieb. Deshalb stimme ich mit Nein.“
Thomas Erlbeck

Was ist denn ein Bürgerentscheid?

Hat die Gemeindevertretung über die Zulässigkeit eines Bürgerbegehrens positiv entschieden, muss spätestens nach 6 Monaten der Bürgerentscheid durchgeführt werden. Erfolgreich ist dann der Bürgerentscheid, wenn die Mehrheit mindestens 25 % der wahlberechtigten Einwohner repräsentiert. Werden die 25 % weder von den „Ja“- noch von den „Nein“- Stimmen erreicht, muss die Gemeindevertretung die Angelegenheit nochmals beraten und entscheiden. Ein erfolgreicher Bürgerentscheid hat die Qualität eines Beschlusses der Gemeindevertretung, d.h. er kann frühestens nach drei Jahren wieder geändert werden!

Am 25. März beim Bürgerentscheid mit NEIN stimmen!

So könnte es aussehen

Erster städtebaulicher Entwurf für einen Lebensmittelmarkt in Oberkaufungen

Ansicht des Lidl-Marktes von der Niester Straße aus gesehen



Ein **Nein** 
für Kaufungen



Ansicht des Lidl-Marktes von der Losse aus gesehen

IMPRESSUM Herausgeber: SPD Ortsverein Kaufungen. Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand des SPD-Ortsvereins Kaufungen, c/o 1. Vorsitzender Arnim Roß, Heinrich-Heine-Straße 4, 34260 Kaufungen, Redaktionsanschrift: Reinhard Fehr, Neuer Weg 26 A, 34260 Kaufungen • Auflage: 5.850 Exemplare

Ihre SPD vor Ort



Sie möchten sich informieren oder haben Anregungen, Vorschläge, Kritik zur politischen Arbeit und zur Entwicklung in Kaufungen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir freuen und auf die Gespräche mit Ihnen.

Postfach 2131
34260 Kaufungen
Telefon (0 56 05) 38 28
Telefax: (0 56 05) 92 69 48
SPDKaufungen@aol.com
www.spd-kaufungen.de



Ihre SPD Kaufungen

Jürgen Strothmann
Vorsitzender der SPD-Fraktion
in der Gemeindevertretung Kaufungen

SPD

Offener Brief zum Thema „Einzelhandel in Oberkaufungen“

Herrn
Dr. Martin Reinhold
Gemeindevertreter der
Grünen-Linken-Liste-Kaufungen

Kaufungen, 22.02.2007

Lieber Martin,

bei allem Respekt – ich werfe Dir und ebenso den Kaufunger Grünen vor, in der Diskussion um den Einzelhandelsmarkt in Oberkaufungen mit gezinkten Karten zu spielen. Ich habe den Eindruck, dass es Euch nicht um die Sache geht, sondern dass Ihr dieses wichtige Thema lediglich für Eure politische Selbstdarstellung missbraucht.

Am 21.02.2007 habe ich in der HNA gelesen, die GLLK halte es für „demagogisch“ und für „unverantwortlich“ darauf hinzuweisen, dass wir zur Sicherung der Einzelhandelsgeschäfte in der Leipziger Straße einen Einkaufsmarkt in Oberkaufungen brauchen. Und mir liegt auch noch Dein Leserbrief vom 11. Oktober 2006 vor, in dem Du den Kaufunger Fraktionen von SPD und CDU und der FDP vorwirfst, wir hätten uns in dieser Angelegenheit einem „vor den Karren des kommunalpolitisch und gemeindehistorisch relativ unerfahrenen Bürgermeisters Klein“ spannen lassen, um die Ortsmitte Oberkaufungens zu „verlidlisieren“.

Du warst bei den entscheidenden Sitzungen anwesend und bist lange genug Mitglied der Gemeindevertretung, um zu wissen, dass diese Behauptungen falsch sind.

Hast Du vergessen, dass Du es warst, der seit Jahren einen Einkaufsmarkt in Oberkaufungen gefordert hat? Zum Glück lese ich nicht erst seit gestern die HNA. Es ist jetzt etwa dreieinhalb Jahre her, da diskutierten wir die Möglichkeit, den Einkaufsmarkt rechts neben das Rathaus zu bauen zu lassen. Das ist die Fläche, auf der jetzt Kellners Spielwelt angesiedelt ist. Für diesen Plan hätten wir allerdings das davor stehende Fachwerkhaus abreißen müssen. In der HNA vom 25. September 2003 steht, wie Du Dich zu diesem Plan geäußert hast: „*Dr. Martin Reinhold von der Grüne Linke Liste Kaufungen spricht sich dafür aus, das Projekt neben dem Bürgerhaus schnellstens in die parlamentarische Beratung zu bringen.*“

Deine Stellungnahme entsprach der Meinung der Kaufunger Grünen. Bereits ein Jahr zuvor hatte der damalige Bürgermeister Günter Burghardt die Standortuntersuchung für einen Einzelhandelsmarkt den Kaufunger Gewerbetreibenden vorgestellt. Stefan Weiß, der Vertreter der GLLK an diesem Abend, hatte sich dabei nachdrücklich für einen Markt im Ortskern Oberkaufungens ausgesprochen (nachzulesen in der HNA vom 21. März 2002).

Und im Kommunalwahlkampf 2006 antwortete Euer damaliger Spitzenkandidat Erich Benedix auf die Frage der HNA, wie das neue Ortszentrum entwickelt werden soll: „*Die Einrichtung eines Lebensmittelmarktes ist unbedingt erforderlich. In dem Planungsverfahren sind neben den politischen Entscheidern, Planer, Architekten und Controller zu beteiligen.*“

Bis heute ist mir nicht klar, was Dich und was Deine Fraktion dazu veranlasst, plötzlich gegen einen Einkaufsmarkt stimmen zu wollen. Der Abriss des Bürgerhauses und der Nebengebäude kann es nicht sein; denn Ihr habt auch den Vorschlag der CDU und das später vom Architekten Prof. Rettberg vorgelegte Konzept unterstützt. Diese Pläne sahen vor, den sanierungsbedürftigen Bürgerhaussaal und die Nebengebäude abzureißen, an dieser Stelle einen Einkaufsmarkt zu bauen und den neuen Saal dann im Sinne einer ‚Huckepack-Lösung‘ oben auf den Markt zu setzen.

Hast Du Dir oder habt Ihr Euch als Grüne vor Augen gehalten, was aus der Ortsmitte Oberkaufungen wird, wenn wir dort keinen Lebensmittelhändler haben? Den Hawege- bzw. tegut-Laden gibt es dort schon lange nicht mehr und Edeka gibt den Standort Ecke Schulstraße auf. Wo sollen die Menschen in Oberkaufungen dann ihre Lebensmittel einkaufen gehen?

Habt Ihr Euch Gedanken darüber gemacht, was ohne einen Einkaufsmarkt aus den Einzelhandelsgeschäften an der Leipziger Straße wird? Die Einzelhändler sagen mir, dass sie nicht nur den Umsatz der Zielkundschaft, sondern dass sie auch den Umsatz der Laufkundschaft brauchen, um wie bisher Mieten, Löhne und Steuern zahlen zu können.

Habt Ihr Euch überlegt, was aus den Arbeitsplätzen der Menschen wird, die heute als Inhaber, Verkäufer o. ä. dieser Einzelhandelsgeschäfte ihr Geld verdienen?

Ist Euch klar, wie die Fachwerkhäuser entlang der Leipziger Straße in 10 oder 15 Jahren aussehen werden, wenn im Erdgeschoss nur noch weiß gestrichene Schaufenster zu sehen sind?

In Oberkaufungen haben wir zum Glück bisher nur drei Leerstände zu beklagen. Aber auch das ist schon zu viel. Ich rate Dir, nimm Dir einen Nachmittag Zeit und fahr zum Beispiel nach Hann. Münden. Dort verfällt die wunderschöne und Jahrhunderte alte Kernstadt, weil es nicht gelungen ist, den Ortskern zu stärken.

Und dann laufe durch Niederkaufungen und schau Dir an, was der Handelshof für die Einzelhändler dort gebracht hat. Oder fahr nach Hofgeismar oder nach Fritzlar und rede mit den Leuten, welche Erfahrungen sie dort mit ihren Lidl-Märkten gemacht haben. Am besten ist, Du nimmst Deine Parteifreunde gleich mit auf diese Tour. Wissen schadet nicht.

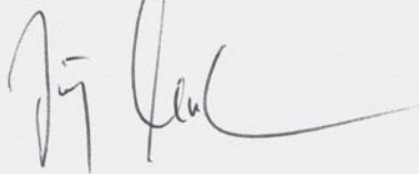
Während seiner Zeit als Bundeskanzler hat Helmut Schmidt häufig von der „normativen Kraft des Faktischen“ gesprochen. Übersetzt heißt das: Als Politiker hat man nur selten eine echte Wahl. Wenn man es ernst meint mit der Verantwortung für das Gemeinwohl, dann ist man gezwungen, das zu tun, was von der Sache her notwendig und gefordert ist.

Martin, ich fordere Dich auf und ich fordere auch Deine Parteifreunde auf, sich der Diskussion um den Einzelhandel in Oberkaufungen ehrlich und aufrichtig zu stellen. Wenn Euch der Erhalt des Bürgerhauses und der Nebengebäude am heutigen Standort so wichtig ist, dass Ihr bereit seid, alle damit verbundenen drohenden Nachteile für den Einzelhandel und den gesamten Ort in Kauf zu nehmen, dann ist das als Eure Entscheidung zu akzeptieren.

Aber hört auf, den Leuten einreden zu wollen, das eine habe mit dem anderen nichts zu tun. Es gibt genügend traurige Beispiele in Nordhessen, die das Gegenteil beweisen.

Ich werde am 25. März mit **NEIN** stimmen, damit Kaufungen dieses traurige Schicksal erspart bleibt.

Mit nachdenklichen Grüßen





Die neue Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Kaufungen

Neues Feuerwehrauto mit Drehleiter

Die neue Drehleiter wurde an die Freiwillige Feuerwehr Kaufungen ausgeliefert. Der Brandschutz in Kaufungen und die Möglichkeiten der Rettung von Menschenleben im Brandfall wurden für die Gemeinde Kau-

fungen dadurch nachhaltig verbessert. Das neue Fahrzeug kostete ca. 250.000 € einschließlich Mehrwertsteuer.

Es handelt sich um eine generalüberholte gebrauchte Drehleiter der Marke Metz L 32 auf MB 1422

F. Diese hatten im Rahmen einer Präsentation geschulte Einsatzkräfte der Feuerwehr Kaufungen und der Berufsfeuerwehr Kassel für geeignet befunden, weil sie im Gemeindegebiet und den zugehörigen Gemeindestraßen nahezu uneingeschränkt eingesetzt werden kann. Insbesondere auf den zahlreichen recht engen Straßen im Bereich von Stift und Freiheit ist dies - mit wenigen Ausnahmen - der Fall. Eine neue Drehleiter mit gleicher oder ähnlicher Ausstattung und Funktionsweise hätte Kosten von ca. 550.000,- € zzgl. der ab Januar 2007 zu zahlenden Mehrwertsteuer in Höhe von 19 %, mithin einen Gesamtaufwand in Höhe von ca. 655.000,- € verursacht. Nach Angaben des Herstellers kann bei der Gebrauchtleiter noch von einer Nutzungsdauer von 15 bis maximal 20 Jahren ausgegangen werden. Auf das gesamte Fahrzeug gewährt die Herstellerfirma eine Garantie von einem Jahr.

Die Feuerwehrvereine Ober- und Niederkaufungen haben sich an den Anschaffungs- und Ausrüstungskosten mit einem Betrag in Höhe von insgesamt 5.000,- € beteiligt. Hierfür sei den beiden Vereinen recht herzlich Dank gesagt.

Wer kennt Namen des Investors?

Verzweifelte Suche in Kaufungen

Ein Artikel im Lossespiegel machte Furore und löste eine der größten Suchaktionen aus: die kleine Frage in der Ausgabe Nummer 30, warum nicht auf das Angebot

eines Schweizer Investors zum Bau der überdachten Inline-Hockey-Anlage eingegangen wurde. Als Grund haben einige Kaufunger Kommunalpolitiker sofort das Fehlen eines Investorennamens identifiziert. Seither suchen sie den „Namen des Investors“. Er sei „vom vermittelnden Gemeindevertreter Helmut Bring“ nicht bekannt gegeben worden, kritisiert die CDU Kaufungen in einer Pressemitteilung vom 31. 1. 2007 auf ihrer Internetseite. Ob denn jemand den Namen des Investors kenne, dann möge man ihm den

bitte nennen, rief Bürgermeister Klein ergriffen fragend in den Saal während der Sitzung der Kaufunger Gemeindevertretung am 25. 1. 2007.

Der Lossespiegel wollte helfen, recherchierte, fand und enthüllt die Quelle: das Protokoll einschließlich Anhängen der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeindevertretung Kaufungen vom 26.01.2006! In dieser Sitzung brachte der Gemeindevertreter Helmut Bring im Beisein des Bürgermeisters einen Vertrags-



Arnim Roß

SPD Kaufungen zieht Bilanz

Arnim Roß als 1. Vorsitzender wieder gewählt

„Der Zusammenschluss der beiden SPD-Ortsvereine Ober- und Niederkaufungen war ein Erfolg. Er hat die Organisationsstruktur und die Handlungsfähigkeit der Kaufunger SPD wesentlich gestärkt und entwickelt.“ Diese positive Bilanz zog der Parteivorsitzende Arnim Roß auf der Jahreshauptversammlung der Kaufunger Sozialdemokraten zwei Jahre nach der Vereinigung. Darüber hinaus habe sich die örtliche SPD auch inhaltlich erneuert, erklärte Roß. So verfüge sie mit ihrem 2006 beschlossenen Kommunalprogramm über innovative Leitlinien für die politische Arbeit im Ort. Und sie werden, so Roß, auch überzeugend durch Personen repräsentiert. Die SPD in Kaufungen werde als offe-

ner Zuhörer und engagierter Gesprächspartner von den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Institutionen geschätzt und anerkannt.

Unter der Versammlungsleitung des Kaufunger Gemeindevertretersvorsitzenden Karl Hellmich wurde Arnim Roß mit großer Mehrheit als 1. Vorsitzender wieder gewählt. Als stellvertreten-

der Vorsitzender wurde Werner Liphardt bestätigt. Als weiterer stellvertretender Vorsitzender kam Helmut Bring neu in dies Amt. Reinhard Fehr übernimmt zukünftig die Aufgaben des Geschäftsführers. Dr. Dieter Witzel bleibt Kassierer und Silke Lappöhn zog als neue Schriftführer in den Vorstand ein. Zu Beisitzern bzw. Beisitzerinnen wählte die Versammlung: Dr. Manfred Benda, Christiane Röhling, Karin Strube, Ulf Schneider, Marion Röhling, Harald Röhling und Julia Ehlert.

Außerdem gehören dem Kaufunger SPD-Vorstand an: die 1. Beigeordnete der Gemeinde Kaufungen und Vorsitzende der AG 60Plus Doris Bischoff, der Vor-

sitzende der Kaufunger Gemeindevertretung Karl Hellmich, der SPD-Fraktionsvorsitzende Jürgen Strothmann, der Kaufunger Kreisbeigeordnete Christian Strube sowie die Vorsitzenden der ASF Kaufungen Lieselotte Hiebenthal und der Juso-AG Stefanie Fehr. Wolfgang Kaufmann und Peter Schwarze sind die Revisoren des Ortsvereins.

Andere Finanzierung für Krippenplätze gefordert

Die Kaufunger Sozialdemokraten fordern eine andere Gegenfinanzierung für den verstärkten Ausbau von Krippenplätzen für Kinder. Das Ziel, hier mehr zu tun sei richtig. Die zusätzlich nötigen finanziellen Mittel sollten aber nicht beim Kindergeld weggenommen werden. Damit nehme man sie den älteren Kindern, die zwar keinen Krippenplatz mehr benötigten, aber dennoch Betreuung und Unterstützung. Vielmehr sollte zur Finanzierung der Krippenplätze auf die geplante nächste Senkung der Unternehmenssteuern verzichtet und das Geld für die Kinderbetreuung aufgewendet werden, fordert die Kaufunger SPD in einem Antrag an den SPD-Unterbezirksparteitag.

entwurf eines Investors ein. Dies war ein konkretes Angebot an die Gemeinde. Vor allem aber war in diesem Vertragsentwurf der von Bürgermeister Klein und der CDU viel gesuchte Name des Investors genannt: Carina Investment AG. Laut Vertragsentwurf würde der Investor durch einen Bevollmächtigten vertreten, also nicht selbst mit Herrn Klein verhandeln. Ein Bevollmächtigter – nämlich ein Architektur- und Planungsbüro – wurde Bürgermeister Klein durch Gemeindevertreter Bring später mitgeteilt. Zum Zeitpunkt seiner

bewegenden Parlamentsrede hatte der Bürgermeister längst Kontakt zu diesem Büro hergestellt.

Also: Die Frage nach dem Namen des Investors ist offenbar seit einem Jahr beantwortet! Zusätzliche Informationen (z.B. der Firmensitz in Zug in der Schweiz oder ein Handelsregisterauszug) sind für engagierte Politiker jederzeit auch im Internet erhältlich.

Andere Beteiligte hatten sich offensichtlich um Informationen bemüht, wie man dem HNA-Artikel „Sharks stehen auf der Kippe“ vom 7. 3. 2007 entnehmen kann-

te. Es gäbe Kommunikationsprobleme zwischen den Beteiligten, analysierte die HNA.

Dem Planungs- und Verhandlungsprozesse hat wohl ein Moderator gefehlt. Das hätte der Bürgermeister sein können – doch der war auf Namenssuche.

Der Vertragsentwurf wurde damals – also **2006** - als Anhang zum Protokoll an die Ausschussmitglieder, die Beigeordneten und den Bürgermeister verteilt. Der Lossespiegel rät für zukünftige Fälle: Ruhe bewahren und Unterlagen lesen! Protokoll-Leser wissen mehr.